

Gemeinderat Schwetzingen
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stellungnahme zu TOP 4 Gemeinderatssitzung vom 21.7.2021/Drucksache Nr. 2464/2921

Rad- und Fußgängerbrücke Schwetzingen – verbindender Brückenschlag in die Zukunft

Brücken verbinden, Brücken kann man hinter sich lassen, man kann goldene Brücken bauen... Wohl kein anderes Bauwerk muss für so viele Metaphern und symbolische Konnotationen herhalten wie die Brücke. Sicher ist nicht nur mir beim Lesen dieser umfangreichen Vorlage der Song „Like a bridge over troubled water, I will lay down“ durch den Kopf gegangen. Und kein anderes Bauwerk hat im Kontext von Architekturwettbewerben weltweit so viele Architekten und Architekturbüros in den vergangenen Jahre gefordert wie die Ausschreibung von Brückenbauwerken. Neue Erkenntnisse der Statik, der Materialentwicklung und der Bauverfahren machten Ende des 20. und Anfang des 21. Jahrhunderts ungeahnte Spannweiten, Längen und Höhen im Brückenbau möglich.

An erster Stelle der Erläuterungen zur Vorlage wird betont, dass die Stadt Schwetzingen durch die mehrgleisigen Bahnanlage der Deutschen Bahn AG, durch die sogenannte Rheintaltrasse verkehrs- und verbindungstechnisch, funktional, emotional, städtebaulich, gestalterisch und ästhetisch zäsurartig in zwei Teile gespaltet ist. Es soll der Brückenschlag von einem neuen Stadtteil auf dem ehemaligen Pfadlergelände, den Schwetzingen Höfen (geplant für 2000 Einwohner, 700 Wohnungen) und der Oststadt, in die Kernstadt vollzogen werden.

Der Gemeinderat hat mit einem Beschluss von 2.20.2019 die Verwaltung ermächtigt, die Schüssler-Plan Ingenieurgesellschaft mit der Machbarkeitsstudie einer Fuß- und Radbrücke zu beauftragen. Mit in das Verfahren wurde dann, um die innovative gestalterische Qualität des Bauwerkes zu sichern, das Büro DKFS Architects London einbezogen. Die auf dieser Grundlage entstandene Machbarkeitsstudie liegt nun vor.

Gestaltung und Innovation sind die Schlagworte, die sich durch den ganzen Antrag ziehen, am Ende soll eine „attraktive, ästhetische und innovative Rad- und Fußgängerbrücke stehen, die die Trennungswirkung der Bahnanlagen überwindet und sich als grundlegendes Angebot zur Verbesserung und zur klimagerechten Transformation der innerstädtischen Mobilität für alle Schwetzingen Bürger versteht. Man will mit diesem für das Schwetzingen der Zukunft so symbolischen Bauwerk einen großen Anteil der künftigen Bevölkerung des neuen Stadtquartiers motivieren und bewegen, vom PKW auf das Fahrrad umzusteigen, den Fußverkehr sowie den ÖPNV fördern, auch unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung und Integration dieser Rad- und Fußgängerbrücke in das städtische und überregionale Rad- und Fußwegenetz.

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung mit der Absichtserklärung des Baus dieser Rad- und Fußgängerbrücke und der damit verbundenen Voraussetzung der Co-Finanzierung der Planungs- und Herstellungskosten für diesen Brückenbau durch die Bundesrepublik Deutschland stimmen wir zu.

Auch hier auf der Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie/Vorentwurf einen europaweiten Wettbewerb auszuschreiben, halten wir für den richtigen Weg.

Prof. Josef Walch
Faktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen